

# PROGR AMMERS TES HALB JAHR 2014

*17. januar  
21. februar  
21. märz  
25. april  
23. mai  
27. juni*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

## *kantatenkonzerte erstes halbjahr 2014*

2 *johann sebastian bach (1685–1750)*

*freitag, 17. januar, trogen (ar)*

*«meine seufzer, meine tränen»*

Kantate BWV 13 zum 2. Sonntag nach Epiphania

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Flauto dolce I/II, Oboe da caccia, Fagott, Streicher  
und Basso continuo

Reflexion: Stefan Stirnemann

---

*freitag, 21. februar, trogen (ar)*

*«leichtgesinnte flattergeister»*

Kantate BWV 181 zu Sexagesimae

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Traverso, Tromba, Oboe, Fagott,

Streicher und Basso continuo

Reflexion: Hildegard Elisabeth Keller

---

*freitag, 21. märz, trogen (ar)*

*«es ist das heil uns kommen her»*

Kantate BWV 9 zum 6. Sonntag nach Trinitatis

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Traverso, Oboe d'amore, Fagott,

Streicher und Basso continuo

Musikalische Reflexion: Amandine Beyer

*freitag, 25. april, trogen (ar)*

*«halt im gedächtnis jesum christ»*

Kantate BWV 67 zu Quasimodogeniti

Für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Corno da Tirarsi, Traverso,

Oboe d'amore I/II, Fagott, Streicher

und Basso Continuo

Reflexion: Manfred Koch

---

3

*freitag, 23. mai, trogen (ar)*

*«wahrlich, wahrlich, ich sage euch»*

Kantate BWV 86 zu Rogate

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Oboe d'amore I/II, Fagott,

Streicher und Basso Continuo

Reflexion: Rudolf Wachter

---

*freitag, 27. juni, trogen (ar)*

*«o ewigkeit, du donnerwort»*

Kantate BWV 20 zum 1. Sonntag nach Trinitatis

Für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I-III, Tromba da Tirarsi, Tromba,

Fagott, Streicher und Basso Continuo

Reflexion: Sibylle Lewitscharoff

## *die abfolge*

4

*17.30–18.15 uhr, evangelische kirche trogen*

Werkeinführung mit Rudolf Lutz und Karl Graf

*im anschluss*

Kleiner Imbiss und Getränke in der Krone Trogen

---

*19 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

*im anschluss*

Reflexion über den Kantatentext

Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen

Bereichen betrachten den barocken Kantatentext aus

heutiger und persönlicher Sicht

*im anschluss*

Zweite Aufführung der Kantate

## *ausführende*

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

5

Leitung: Rudolf Lutz

### *solisten*

- 17.01.14    Susanne Seitter, Sopran  
              Jan Börner, Alt  
              Jakob Pilgram, Tenor  
              Wolf Matthias Friedrich, Bass
- 21.02.14    Miriam Feuersinger, Sopran  
              Alex Potter, Alt  
              Julius Pfeifer, Tenor  
              Klaus Mertens, Bass
- 21.03.14    Julia Doyle, Sopran  
              Alex Potter, Alt  
              Charles Daniels, Tenor  
              Peter Harvey, Bass
- 25.04.14    Margot Oitzinger, Alt  
              Bernhard Berchtold, Tenor  
              Dominik Wörner, Bass
- 23.05.14    N.N., Sopran  
              Terry Wey, Altus  
              Johannes Kaleschke, Tenor  
              Markus Volpert, Bass
- 27.06.14    Markus Forster, Altus  
              Daniel Johannsen, Tenor  
              Wolf Matthias Friedrich, Bass

## *reflexionen über den kantatentext*

6

*17. januar: stefan stirnemann*

Stefan Stirnemann wurde in Aarau geboren. Nach der Maturität Typus A, die dank Pfarrer Otto Bächli auch Hebräisch einschloss, studierte er in Basel reformierte Theologie und klassische Philologie und schloss mit einer Lizentiatsarbeit über die altsprachliche und deutsche Schulgrammatik ab. Anschliessend war er als Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds beim Thesaurus linguae Latinae in München tätig. Dieses Wörterbuch, laut Encyclopaedia Britannica «probably the most scholarly dictionary in the world», ist seit über hundert Jahren in Arbeit. Als ein ebenso entschiedener wie engagierter Gegner der deutschen Rechtschreibreform wurde Stefan Stirnemann Gründungsmitglied der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK). Unter dem Titel «Im Wundergarten der Sprache» hat er eine Festschrift für den Dichter Reiner Kunze herausgegeben (Edition Eisele, Eggingen 2004). Zu Stefan Stirnemanns Interessensgebieten gehört auch das Plagiat, das Ludwig Reiners, Mitglied der NSDAP, an der «Deutschen Stilkunst» des jüdischen Autors Eduard Engel begangen hat. Als «Merker» hat Stefan Stirnemann zwei Jahre lang die Sprache des St.Galler Tagblattes begutachtet. Er arbeitet als Lateinlehrer an der Bündner Kantonsschule in Chur.

*21. februar: hildegard elisabeth keller*

Die in St. Gallen geborene Germanistin und Hispanistin hat eine Professur für deutsche Literatur bis 1700 an der Indiana University in Bloomington IN/USA und lehrt an der Universität Zürich. Sie ist Literaturkritikerin im «Literaturclub» des Schweizer Fernsehens sowie Jury-Mitglied bei den «Tagen der deutschsprachigen Literatur» im ORF/3sat (Vergabe des Ingeborg-Bachmann-Preises). Seit 1995 realisiert Hildegard Elisabeth Keller Performances mit Text und Musik (mit dem Hilliard Ensemble 1999; mit John Holloway und Lars-Ulrik Mortensen 2003). Ihr Hörbuch «Die Stunde des Hundes. Ein Hörbuch nach Heinrich Seuses Exemplar» (Zürich, vdf 2007) wurde mit dem Mystikpreis 2010 der Theophrastus-Stiftung ausgezeichnet. Hildegard Elisabeth Keller wirkte in der Mystik-Ausstellung im Museum Rietberg Zürich (2011–2012) mit und veröffentlichte 2011 die «Trilogie des Zeitlosen», u. a. zu Meister Eckhart, Zhuangzi, Heinrich Seuse, Hildegard von Bingen und Ety Hillesum (Verlag der ETH Zürich). Zahlreiche Publikationen behandeln auch die Theater- und Medizingeschichte, u. a. zum Zürcher Stadtarzt und Theatermacher Jakob Ruf («Jakob Ruf. Leben, Werk und Studien». Zürich, NZZ Libro, 2008, 5 Bände mit Audio- und Multimedia-CD). Hildegard Elisabeth Keller übersetzt zurzeit das Werk der aus der Schweiz stammenden argentinischen Poetin Alfonsina Storni und schreibt deren Biografie.

21. märz: *amandine beyer*

Amandine Beyer kam 1974 in Aix-en-Provence auf die Welt, begann ihre musikalische Ausbildung mit der Blockflöte und ist heute eine der herausragenden Geigerinnen im Bereich der historischen Musizierpraxis. Sie studierte am Conservatoire de Paris und an der Schola cantorum in Basel bei Chiara Banchini. Parallel studierte sie Musikwissenschaft und promovierte über Karlheinz Stockhausen. Sie ist Mitbegründerin verschiedener Kammerensembles wie «Les Cornets Noirs» oder der «L'Assemblée des honestes curieux», mit denen sie 1998 den Premio Bonporti in Rovereto errang. 2001 gewann sie den Antonio-Vivaldi-Wettbewerb für Barockvioline in Turin. Amandine Beyer tritt mit renommierten Barockensembles und seit 2006 mit ihrem eigenen Ensemble «Gli Incogniti» auf. Für ihre Vivaldi- und Bachinterpretationen erhielt sie beste Kritiken und Schallplattenpreise. Sie unterrichtet als Professorin für Barockvioline an der Escola Superior de Música e das Artes do Espectaculo in Porto und bei verschiedenen Meisterkursen. Seit September 2010 leitet sie, gemeinsam mit Leila Schayegh, die Klasse für Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis. Anstelle einer Wort-«Reflexion» spielt Amandine Beyer im heutigen Kantatenkonzert eines der grossen Meisterwerke aus Bachs Violinrepertoire, die Chaconne aus der d-Moll Suite für Violine solo.

*25. april: manfred koch*

Manfred Koch wurde 1955 in Stuttgart geboren. Er studierte Philosophie, Germanistik und Geschichte in Tübingen. 1987 wurde er dort mit einer Dissertation über die Poetik bei Hofmannsthal und Rilke promoviert. Nach Lehrtätigkeit an der Universität Thessaloniki war er wissenschaftlicher Assistent an der Universität Gießen, wo er 2001 mit einem Buch über Goethes Begriff der «Weltliteratur» habilitierte.

9

Anschliessend vertrat Manfred Koch drei Jahre lang eine Germanistik-Professur in Tübingen und gehörte bis 2007 zu den Organisatoren der Tübinger Poetik-Dozentur. Seit 1996 schreibt Manfred Koch regelmäßig Beiträge für das Feuilleton der «Neuen Zürcher Zeitung». Er verfasst Radioessays für den SWR Baden-Baden, publiziert innerhalb der Schriftenreihe der Vontobel-Stiftung und hat mit seiner Frau, der Schriftstellerin Angelika Overath, mehrere literarische Anthologien herausgegeben (u. a. «Schlimme Ehen», Eichborn, Frankfurt 2000; «Schlaflos. Das Buch der hellen Nächte», Libelle, Lengwil 2003). Manfred Koch hat drei Kinder und lebt mit seiner Familie seit 2007 als freier Publizist in Sent, Unterengadin. Er lehrt als Titularprofessor an der Universität Basel. Seine letzten Bücher: «Brot und Spiele. Ein Versuch über die Religion des Sports», Vontobel-Stiftung, Zürich 2009); «Faulheit. Eine schwierige Disziplin», Verlag zu Klampen, Springe 2012).

*23. mai: rudolf wachter*

Rudolf Wachter wurde 1954 in Winterthur geboren. Er ist seit 2006 Professeur associé de linguistique historique indo-européenne an der Universität Lausanne. Seit 1997 lehrt er als ausserordentlicher Professor für griechische, lateinische und indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Basel. Er studierte in Zürich bis zum Doktorat 1987 über «Altlateinische Inschriften» und erwarb 1991 dank eines dreijährigen Forschungsstipendiums des Schweizerischen Nationalfonds in Oxford ein zweites Doktorat über «Non-Attic Greek Vase Inscriptions». Anschliessend nahm er Lehraufträge in Freiburg (CH), Zürich und Basel, später eine Lehrstuhlvertretung in Heidelberg sowie Gastprofessuren in Freiburg (CH) und Paris wahr. Seine hauptsächlichen Forschungsgebiete sind die griechische, lateinische und indogermanische Sprachwissenschaft, antike Epigraphik sowie die Geschichte des Alphabets. Daneben publiziert er unter anderem zur Wissenschaftsgeschichte und Bildungsfragen und leitet Projekte, welche die Altertumswissenschaft mit den neuen Medien verbindet. Rudolf Wachter äussert sich auch zu Fragen der deutschen Orthographiereform und ist seit 2006 Mitglied der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK). In seiner Freizeit spielt er begeistert Geige und Bratsche. Seit 2007 ist er Mitglied der Academia Europea. Rudolf Wachter lebt mit seiner Familie in Basel.

*27. juni: sibylle Lewitscharoff*

Sibylle Lewitscharoff, 1954 in Stuttgart als Tochter eines bulgarischen Vaters und einer deutschen Mutter geboren, studierte Religionswissenschaften in Berlin, wo sie, nach längeren Aufenthalten in Buenos Aires und Paris, heute lebt. Nach dem Studium arbeitete sie zunächst als Buchhalterin in einer Werbeagentur. Sie veröffentlichte Radiofeatures, Hörspiele und Essays. Für den Roman «Pong» (Berlin Verlag) über einen Verrückten, der die Welt verändern will, erhielt sie 1998 den Ingeborg-Bachmann-Preis, und damit begann ihre Karriere als Schriftstellerin. Es folgten die Romane «Der Höfliche Harald» (Berlin Verlag 1999), Montgomery (DVA, Stuttgart 2003) und «Consummatus (DVA, Stuttgart 2006). Der autobiographisch geprägte Roman «Apostoloff» (Suhrkamp, Frankfurt) wurde 2009 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.

Der Roman «Blumenberg» (Suhrkamp, Frankfurt 2011) über den deutschen Philosophen gleichen Namens schaffte es bis auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschien der Band «Vom Guten, Wahren und Schönen», der die 2011 in Frankfurt und in Zürich gehaltenen Poetik-Vorlesungen enthält.

Sibylle Lewitscharoff ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Berliner Akademie der Künste und wurde mit vielen literarischen Preisen bedacht. 2013 erhielt sie den renommierten Georg-Büchner-Preis.

## *eintrittspreise und abonnements*

12

*einzeleintritte:*

*werkeinführung (inkl. imbiss)*

CHF 40.– (Studenten CHF 20.–)

*konzert*

Kat. A CHF 50.–

Kat. B CHF 40.– (Studenten CHF 20.–)

Kat. C CHF 10.–

*abonnements:*

<i>Abonnement im Wert von:</i>	<i>gratisgutscheine für abonnenten: gönner:</i>	
CHF 100.–	CHF 10.–	CHF 20.–
CHF 300.–	CHF 30.–	CHF 60.–
CHF 500.–	CHF 50.–	CHF 100.–

Abonnements in Form von Gutscheineften (Stückelung à CHF 10.–) sind einlösbar für Werkeinführungen und Konzerte.

Am Freitag ist ein kostenloser Besuch der Hauptprobe möglich; diese findet um ca. 12 Uhr statt.

AUSBL  
ICK ZWEI  
TES HALB  
JAHR  
2014

13. bis 17. August 2014  
Stein – Teufen – Trogen  
[www.bachtage.ch](http://www.bachtage.ch)

# APP ENZEL LER BA CHTA GE '14

*zum thema «aufführungspraxis: theoretisch und praktisch»*

mit Konzerten, Vorträgen, Kammermusikanlässen, Workshops,  
Bach-Nacht und Festgottesdienst

Intendanz: Arthur Godel, Anselm Hartinger, Rudolf Lutz

Realisation: J. S. Bach-Stiftung

## **Appenzeller Bach-Tage**

*freitag, 15. august, trogen (ar)*

*«was frag ich nach der welt»*

Kantate BWV 94 zum 9. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: N. N.

---

15

*freitag, 19. september, kirche st. peter (zh)*

*«preise jerusalem, den herrn»*

Kantate BWV 119 zur Ratswahl

Reflexion: Josef Estermann

*freitag, 24. oktober, trogen (ar)*

*«ich will den kreuzstab gerne tragen»*

Kantate BWV 56 zum 19. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Oswald Oelz

*freitag, 21. november, trogen (ar)*

*«falsche welt, dir trau ich nicht»*

Kantate BWV 52 zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Michael Guggenheimer

*freitag, 19. dezembe, trogen (ar)*

*«christum wir sollen loben schon»*

Kantate BWV 121 zum 2. Weihnachtstag

Reflexion: Dieter Hatstrup

*dienstag, 30. dezember, kirche st. laurenzen (sg)*

BWV 248 «weihnachtsoratorium» Teil 5

Weitere Werke sowie Lesung: N. N.

